

Wüstich wurde die Reserve mit dem 6. und 7. Regiment von Artillerie, welche nach dem Lager nachrückte, von dem Massieu angegriffen. Der Angriff wäre vielleicht von Erfolg gewesen, hätte nicht Lieutenant v. Werband rechtzeitig eingegriffen. Gleichzeitig lebten sich die umliegenden Hügel mit Artillerie, welche in Haufen von 500 bis 600 aufstürmte. Das Lager rasch anzunehmen, benutzte ich daselbst gleichsam als Rückenbedeckung nach drei Seiten hin in einer einzigen Schützenkette den Anprall auszunehmen. In vollem Kriegeschmuck mit Wunden

Seiner Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck
(Schluß folgt.)

Reichstages, welche morgen, Dienstag, ihre Verhandlungen fortsetzt, will dieselben, so schreibt man, noch im Laufe dieser Woche möglichst zu Ende bringen. Bis vor Kurzem galt es für wahrscheinlich, daß der Reichstag vor den Ferien

Das ist formell ganz richtig, und trotzdem ist es eine Thatsache, daß schon häufig ohne vorausgegangene neue Abstimmung des Bundesraths Verhandlungen über die Abänderung einer Vorlage desselben zwischen den parlamentarischen Parteien und dem Reichskanzler geführt worden sind; der letztere konnte auf Grund der ihm bekannten Dispositionen der Bundesregierungen darauf eingehen. Die Möglichkeit solcher vertraulichen Verständigung gehört zu den Voraussetzungen einer erfolgreichen Erledigung der parlamentarischen Geschäfte; namentlich eine Regierung, der daran liegt, eine aus mehreren Fraktionen bestehende Mehrheit zusammenzuhalten, hat unseres Erachtens ein Interesse daran, eine derartige Verständigung zu erleichtern. Inwiefern es selbstverständlich ihr Recht, darauf zu verzichten; man muß dann eben abwarten, wie die Dinge sich auf dem streng formalen Wege entwickeln werden. Die Völkern, welche die National-Liberalen der Regierung in einem dauernden Sozialistengeiz zu ertheilen berechtigt sind, reichen so weit, daß diese Partei den weiteren Gang der Dinge gelaufen abwarten kann.

Posen, 2. Dezember. Ministerial-Kommission
 Rex in Thorn, bekannt aus dem Kulturkampf
 ist letzte Nacht daselbst am Herjaldig gestorben.
Frankfurt a. M., 1. Dezember. Der
 Magistrat hat, wie wir aus der „Frl. Ztg.“ e
 sehen, nachstehenden Aufruf an die Bürger-
 und Einwohnerchaft Frankfurts erlassen: Se. Maj
 stät der Kaiser und König wollen am 9. D
 zember unsere Stadt mit dem ersten
 Besuche nach Allerhöchster Thronbesteigung

Unfälle. Maschine, Gültwagen und ein unbesetzter Personenvagen des Postzuges No. 312 entgleisten bei Einfahrt in die Station Walpershausen, die erwähnten Fahrzeuge an

In einer zu Regensburg abgehaltenen Zusammenkunft von Vertrauensmännern wurde die Gründung eines bayerischen Protestantischen Vereins beschloffen. Der Verein bezweckt die Festhaltung der Ziele des Protestantischen Vereins, nebst der möglichsten Ausbreitung seiner Bestrebungen. Derselbe wurde ein vorbereitendes Komitee gebildet, welches einer alsbald einzurufenden größeren Versammlung näheren Bericht zu unterbreiten hat.

London, 30. November. In Newport,

Monmouthshire, traten vorgestern 71 Delegierte der englischen und schottischen Bergleute zu einer Konferenz zusammen. Den Vorsitz führte der Arbeiterabgeordnete Piddar. Zuerst wurden die Berichte über die Stimmung der verschiedenen Distrikte zum achtundzwanzigsten Normalarbeitsstage vorgelesen. Es ergab sich, daß die meisten Grubenarbeiter, nicht aber alle dafür sind. Auch über die Frage, ob der Normalarbeitsstag konfliktuell oder friedlich zu erzwingen ist, herrschte Verschiedenheit der Ansicht. Darob von Derbyshire beantragte allgemeine Kündigung der Kontrakte zum 1. Januar 1890. Die Arbeiter hätten in dem letzten Jahre viel erreicht. Seit Oktober hätten sie eine 20prozentige Lohnerhöhung erwirkt und weitere 10 Prozent stünden in Aussicht. Wenn alle in der Konferenz vertretenen Grabbauern ihr bisheriges Verhältnis mit Beginn des neuen Jahres kündigt werden, so sei nicht zu zweifeln, daß das Jahr 1890 ihnen den achtundzwanzigsten Arbeitstag bringen werde. Die Debatte über den Antrag wurde auf gestern verschoben. Gestern herrschte nun wieder große Meinungsverschiedenheit. Einige Redner zweifelten insbesondere, ob die Bergleute von Südwales nicht ihre halbjährige Kündigungsfrist einhalten müßten. Der Arbeiterabgeordnete Burt glaubte, es sei leichter die Abkündigung der Arbeitszeit durch gewerbliche Organisation als durch Parlamentsakte zu bekommen. Mit 100 gegen 20 Stimmen beschloß die Konferenz darauf, die Frage an die einzelnen Distrikte zurückzuverweisen und die Abgeordneten der verschiedenen Wahlkreise zu Gunsten der Sache zu erwärmen.

Der Wiederausbruch des Streiks der Dockarbeiter, welcher in den Tilbury-Docks drohte, ist dadurch verhindert worden, daß die Arbeiter und Kommissar sämtlich und dauernd in den Gewerkschaften eingetreten sind. Die Dockarbeiter in Bristol haben ihre Drohung, daß sie zu einem Ausstand schreiten würden, falls die Kaufleute eine Arbeitsperre gegen die Holzträger eintreten lassen, wenn letztere sich weigern, mit den ausländischen Schiffsmannschaften zusammen zu arbeiten, vorgestern verwirklicht. Sämtliche Dockarbeiter in Bristol und Monmouth, etwa 4000 an Zahl, haben die Arbeit eingestellt. Dieser Ausstand zog die Arbeits-einstellung der Lichterleute und Werftarbeiter nach sich, so daß jetzt im Ganzen nicht weniger als 7000 Personen feiert. Die Arbeiter in den Docks sind vollständig eingestellt. Der Streik findet allseitige Mißbilligung. Die Kaufleute zweifeln, ob der Zentral-Streik ausbreiten wird. Ein Streik gegen die Anstellung ausländischer Mannschaften auf englischen Schiffen billigen kann.

Manchester, 2. Dezember. In der vom nationalen liberalen Verein heute hier abgehaltenen Versammlung hielt Gladstone eine Rede, in welcher er daran erinnerte, daß im Jahre 1880 vom englischen Volk ein Ministerium nach London ernannt worden sei, das es dem Auslande gegenüber, unter Duldung von Unterdrückungen, an Sympathie habe fehlen lassen. Die parlamentarische Opposition müsse zwar dem Ministerium gegenüber immer langsam sein und den Forderungen desselben eine wohlwollende Auslegung geben und auch die jetzige Opposition sei in den letzten 3 Jahren von diesem Grundsatz geleitet worden. Ueberdies habe dieselbe in dem ganzen Vorgehen des Ministeriums eine Annäherung an die besten Prinzipien der englischen Politik erblicken zu müssen geglaubt. Andererseits sei es doch zu beklagen, daß Lord Salisbury die beiden Posten des Premier und des Staatssekretärs des Auswärtigen in seiner Hand vereinigt habe. Für die liberale Partei sei jetzt der Zeitpunkt gekommen, wo sie in Bezug auf die auswärtigen Angelegenheiten die nämliche Wachsamkeit anwenden müsse, die in den Jahren 1876 bis 1880 von ihr geübt worden sei. Aus Anlaß der Vorgänge auf Kreta sei große Unzufriedenheit entstanden, während sich in Armenien Dinge zugezogen hätten, auf welche die Aufmerksamkeit des englischen Volkes gelenkt werden müsse. Er hoffe, daß die Regierung Thatfachen, bei denen es sich um das Eigentum von Menschenleben und um die Ehre von Frauen handelt, nicht beschönigen und sich weber durch Apologien, noch durch Ausflüchte, in denen die Dinge als innere Angelegenheiten behandelt würden, hinhalten lassen dürfe. Mit dem von anderen Rednern seiner Partei vorgeschlagenen Programme von wirtschaftlichen und politischen Reformen erklärte sich Gladstone durchaus einverstanden.

Griechenland.
Athen, 2. Dezember. Die neuesten aus Griechenland eingetroffenen Zeitungen suchen den Eindruck, welchen die unersetzlich kürzlich gesprochenen Kundgebungen hervorgebracht haben, wieder einigermaßen abzumildern. Die „Epimeris“ vergleicht das Auftreten des lampiischen nützigen Bürgermeisters Philemon, welcher in einer so energischen Weise gegen die „Standesvorurteile des aristokratischen und monarchischen Europas“ ins Feld zog, mit dem Gebahren eines Don Quixote und charakterisiert den Herrn ganz in derselben Weise, wie es unfererseits geschehen ist. Die „Atropolis“ dagegen wendet sich gegen den Unfug, den die Pariser und die griechischen oppositionellen Blätter mit dem Dankschreiben des Kronprinzen an die Berliner Bürgererschaft getrieben haben, indem sie eben so sehr die Laßlosigkeit der Opposition verurteilt, als sie die kindischen Ansprüche der Franzosen auf die Dankbarkeit Griechenlands zurückweist. Charakteristisch scheint uns ein Vergleich, den das griechische Blatt hierbei anstellt. Es sagt, das ewige Verlangen nach der griechischen Dankbarkeit sei ähnlich der altindischen Sitte, welche den Wittnen gebot, sich über dem Grab der verstorbenen Gatten selbst zu entleeren; eine solche Erkenntlichkeit aber könne Griechenland gegenüber Frankreich nicht an den Tag legen. Sollte man in Athen Frankreich bereits zu den Toten rechnen? Sehr unrecht würde Herr Tripolis mit dieser Ansicht nicht haben. Wenn man sich, wie dies die „Atropolis“ weiter thut, England und Rußland gegenüber zu dem gleichen Danke verpflichtet glaubt, und zugleich darauf hinweist, daß Deutschland auf der Berliner Konferenz ebenfalls zu Gunsten der epirischen Ansprüche Griechenlands seinen Einfluß geltend zu machen suchte, so dürfte das Bestreben der griechischen Regierung, sich in gleicher Weise das Wohlwollen Englands, Rußlands und Deutschlands zu erhalten, jedenfalls das richtige sein, was sie gegenwärtig thun kann. Besonders gelegen kam dieser Tage der Regierung auch ein Wahlzettel, den die ministerielle Partei auf Kreta über die Opposition davongetragen hat, welcher also darauf schließen läßt, daß die bisherige, im ganzen zurückhaltende Politik des Ministerpräsidenten im Lande doch mehr Anerkennung findet, als nach dem lärmenden Auftreten der kriegerischen Opposition zu vermuthen war.

Asien.
Auch in China sind nun schon die Streikbewegungen gebrungen. In Kanton, wo die drei Flüsse in die See münden, ist ein Streik

unter den Schülern und den Dozenten ausgebrochen. Die Provinzialbehörden hatten nämlich ein neues Zollhaus zur Einfuhr der Inland-Transitzölle in Schekunm eingerichtet. Die Zölle wurden nicht erhöht, nur wurden sie früher in Kanton nach Beendigung der Reise entrichtet. Der Zweck der Erbauung des Zollhauses in Schekunm war, dem Schmuggel zu steuern. Dagegen ereiferten sich die Dozenten und begannen, 60,000 Mann stark, auf allen Wasserstraßen oberhalb Kanton einen Anstand. Dann vertrieben sie die Zollbeamten auf die Behörden auszuweichen, hinderten sie allen Verkehr von und nach der Stadt. Alle Läden in dem Distrikte mußten schließen, und Privatpersonen wurden gezwungen, Trauer anzulegen. Gewaltthaten hingegen wurden nicht verübt. Endlich gab der Befehl, die Zölle zu erheben. Es versprach, das Zollhaus in Schekunm abzuschaffen und den Ausländern zu verzeihen.

Shanghai, 28. November. Chang Chi Tung, welchen kürzlich der herbe Tadel des Kaisers traf, weil er sich wegen des Verbleibens der großen Summen, welche während des französischen Krieges und seitdem durch seine Hände gingen, nicht ausweisen konnte, ist jetzt nach Peking zurückgekehrt. — Das Militär von Korea wird seit einiger Zeit nach dem russischen Reglement eingeübt. Die amerikanischen Instrukteure, welche früher die Ausbildung der Truppen leiteten, sind vom König entlassen worden.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 3. Dezember. Obwohl die Zeit vor Weihnachten nicht gerade sehr geeignet für die Wahlbewegung ist, hatte der konservative Verein noch für gestern Abend eine Wähler-Versammlung nach Wolffs Saal berufen, welche von ca. 200 Personen besucht war. Herr General-Kreuzenrat Dr. v. Debedeck eröffnete dieselbe mit einem begeisterten ausgenommenen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser. Sodann sprach Herr Rechtsanwalt Mallewitz über die gegenwärtige politische Lage und die bevorstehenden Reichstagswahlen. Derselbe ging eingehend auf die bisherigen Arbeiten der Konservativen in unserer Stadt ein und sprach die Hoffnung aus, daß ein Kartell der Konservativen mit den übrigen reichstreuen Parteien in hiesiger Stadt auch für die nächsten Reichstagswahlen möglich sein werde. Der nächste Redner, Herr Andrae, stimmte dem zu und suchte nachzuweisen, daß für die nächste Reichstagswahl auch seitens der National Liberalen ein konservativer Kandidat acceptirt werden müsse, nachdem die Konservativen wiederholt die Kandidaten der National Liberalen unterstützt hätten. Im weiteren freiste der Redner die Zwischenfrage und machte statistische Mittheilungen über dieselbe. Gegen 10 Uhr wurde die Versammlung geschlossen.

— In der gestern Abend im großen Börsensaal abgehaltenen, von über 200 Mitgliedern der Korporation besuchten Versammlung zur Wahl von 3 Vorstehern der hiesigen Kaufmannschaft, deren Stellvertreter und der Finanzkommission der Kaufmannschaft wurden als Vorsteher resp. deren Stellvertreter die Herren Kommerzienrath Hater, Geh. Kommerzienrath Schultze, Kommerzienrath Wächter, C. Nordahl, in Firma Th. Dellm. Schröder, R. Klitscher, in Firma Deppner u. Klitscher, Direktor Reppenhausen durch Affirmation gewählt. Für die Finanzkommission wurden die bisherigen Mitglieder Herren E. Kabbow, W. Schliemann, A. M. E. Rosenow, C. F. A. Strömer, C. F. H. Jargess, W. J. A. Wurscher, R. D. Abel, R. F. Klitscher wieder und für den auscheidenden Herrn Hugo Walbeim Herr Konsul Heinrich Kettner neu gewählt.

— Das Reichsgesundheitsamt wird eine amtliche Untersuchung der Prekloßbrennereien vornehmen, um feststellen zu lassen, ob Prekloßbrennereien mit einem so starken Gehalt an Schwefelwasserstoffgas im Dampfe ist, daß eine gesundheitschädliche Wirkung zu befürchten ist. Sollte die Untersuchung, welche durch eine Petition angeregt worden ist, in der That ein solches Ergebnis haben, so wird sie voransichtlich öfter vorgenommen und ihr Ergebnis im Interesse des Publikums veröffentlicht werden.

— Von Frau Marie Gaudron hieselbst ist ein Patent auf einen „Apparat zur Herstellung von gehärteten Innenflächen bei Gewehrfläusen und berg.“ angemeldet; Herrn W. Präiser hieselbst ist ein Patent auf einen „Blindmüller für Buchdrucker“ erteilt.

— In einem Schanklokal in Grindhof geriet vorgestern der Zimmergehilfe Neumann mit einem Schuhmachergesellen in Streit, weil derselbe einige Tage vorher die Frau des Neumann verlegt hatte. Neumann verlegte hierbei seinem Gegner einen verletzenden Schlag ins Gesicht, daß derselbe zu Boden stürzte und einen Schädelbruch erlitt, an dessen Folgen er gestern Mittag verstarb. Neumann wurde in Haft genommen.

— Postdampfer „Slavonia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt - Aktien - Gesellschaft (Linie Stettin-New York) ist von New York kommend, wohlbehalten in Ropenhafen eingetroffen und wird nach Entloftung der für dort bestimmten Güter die Reise nach hier fortsetzen.

— In der Zeit vom 24. bis 30. November sind hieselbst 34 männliche, 22 weibliche, in Summa 56 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 25 Kinder unter 5 und 18 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 5 an Krämpfen, Diphtherie und entzündlichen Krankheiten, 4 an chronischen Krankheiten, je 2 an Abgängen und Durchfall und je 1 an Lebensschwäche und Gehirnkrankheit. Von den Erwachsenen starben 10 an Schwindsucht, je 5 an entzündlichen und chronischen Krankheiten, je 3 an organischen Herzkrankheiten und Altersschwäche, 2 an Gehirnkrankheiten und je 1 an Scharlach und Krebskrankheit.

Aus den Provinzen.

Stolz, 2. Dezember. Ein trauriger Unglücksfall ereignete sich wieder gestern früh zwischen 4 und 5 Uhr auf hiesigem Bahnhof. Der Bremser Wodensky von hier, der mit dem Güterzuge nach Stargard mitfahren sollte, fand man einige Zeit, nachdem der Zug bereits fortgefahren war, todt und schrecklich verstümmelt auf dem Gleise liegend vor. Wodensky das Unglück passirt ist, ist bis jetzt noch nicht festgestellt, da Niemand etwas von dem Verfall gesehen hat.

Kunst und Literatur.

Sand v. Wolzogen, Dramatischer Leiter. durch die Kunst von Kristan und Holbe. Leipzig bei Theodor Weidmann. Alle Freunde der Wagnerischen Kunst machen wir auf dies Werk des bekannten Kunstkritikers aufmerksam. [369]

C. Marlitts gesammelte Romane und Novellen finden mit ihren Illustrationen den lebhaftesten Anklang beim Publikum. Auch schreibt diese Gesammtausgabe rühmend vorwärts. Gegenwärtig liegen die Lieferungen 41—44 vor; sie enthalten Fortsetzungen des letzten von C. Marlitt selbst vollendeten Romans: „Die Frau mit den Korkenfüßen.“ Die Erzählung, die einige überaus farbenreiche Schilderungen enthält, namentlich aus dem Leben der Kinder, welche darin eine Rolle spielen, gewinnt durch den bildlichen Schmuck, der nirgends die Phantasie auf Abwege führt, eine willkommene Anschaulichkeit. Es herrscht in diesen Bildern ein traulicher Ton, etwas Anheimelndes, wie er auch bei einem Roman der Marlitt eigen ist, und die Charakterköpfe der Hauptpersonen haben jedenfalls den Ausdruck, welcher der Darstellung der Erzählung entspricht. [373]

Im Verlag von Julius Hoffmann in Stuttgart erschien eben: **Hoffmann's Haushaltungsbuch für das Jahr 1890.** Eleg. Karton. mit prächtigem Umschlagbild 2 Mark.

Wie und wo sollen wir in unserem Haushalt sparen? Diese Frage ist zunächst durch pünktliche Buchführung zu lösen. Solche genaue Buchführung wird durch Hoffmann's Haushaltungsbuch spielend erlernt. Dasselbe bietet für jeden Tag des Jahres den nöthigen Raum, um sämtliche Ausgaben einzutragen. — Für Haushaltungen giebt es nicht leicht ein praktischeres und nützlicheres Geschenk; denselben werden namentlich auch die beigegebenen Wafeltabellen, Küchentalender, Rathgeber für den Haushalt, Notizkalender und Informatenanhang willkommen sein. [377]

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Ueber den Raubmord in der Grunauerstraße gehen die Nachrichten nur spärlich ein. Es ist selbstverständlich, daß nach allen Richtungen hin die umfassendsten Recherchen angestellt werden, deren Resultat bis gestern Abend noch nicht zu übersehen war. Am leichtesten vermochte die an sich jeder Wahrscheinlichkeit entbehrende Annahme, als ob der Chembregarnist der Ermordeten in irgend eine Beziehung zu der That gebracht werden könnte, widerlegt werden. Der Betreffende, der in einer kleinen Stadt der Niederlausitz eine schwer kranke Braut hat, war schon am Freitag zu dieser gereist und fuhr, genau seinen Angaben entsprechend, am Sonntag Nachmittag mit dem eisen gegen zehn Uhr hier eintreffenden Zuge nach Berlin zurück. Ein Telegramm nach der erwähnten Stadt bestätigte alsbald diese Angaben. Nach ärztlichem Gutachten ist aber, wie jetzt bestimmt verlautet, der Tod der Frau Stehl spätestens um 8 Uhr, vielleicht aber schon um 6 Uhr Abends eingetreten. Damit erledigt sich alles Weitere. Die Angaben verschiedener Blätter, Kirmachern der Frau Stehl hätten im Laufe des Nachmittags oder gegen Abend in der Wohnung der Ermordeten die Klingel ziehen und die Korridorhürde öffnen hören, entbehren jeder Begründung. Es ist vielmehr die ganz eigenthümliche Thatsache zu verzeichnen, daß Niemand im ganzen Hause irgend welche zu Verdacht anregenden Beobachtungen gemacht oder irgend welchen Lärm in der Wohnung der Stehl gehört hat. Allerdings waren die unter der Ermordeten wohnenden Leute den ganzen Sonntag Nachmittag außer dem Hause und kamen erst gegen Mitternacht in ihre Wohnung. Auch die Fensterbänke, welche die Stewohnungen innehaben und in die Küche der Stehl sehen können, haben — obgleich die Gardinen des einen Fensters nicht ganz herabgelassen waren — nichts Außergewöhnliches bemerkt.

Das Instrument, mit dem die Wundthat vollbracht wurde, das Holzheil der Frau Stehl, zeigle sich am stumpfen Kopf leicht von Blut geröthet. Der kleine Tigerhund der Ermordeten ein zierliches, an seine Herrin sehr attachirtes Thierchen, war beim Auffinden der Leiche noch so eingeschüchtert und schwach, daß die Annahme Glauben fand, er sei durch ein Narkotikum oder sonstwie vor der Wundthat betäubt worden, damit er keinen Lärm schlage. Der dem Chembregarnisten der Ermordeten jedenfalls von dem Thäter entworfene Anzug war hellbraun mit Hornknöpfen; ein gegen Abend im Dampfhause verbreitetes Gerücht wollte wissen, daß der in einer Pfandleihe des Zentrums in aller Frühe verlegte Anzug im Laufe des Nachmittags ermittelt worden sei. Aus derselben Quelle stammt auch das Gerücht, daß ein ganz junger, 18jähriger Jüngling aus der That verdächtig festgestellt worden sei. Es war in später Abendstunde nicht mehr möglich, die Wahrheit dieser Gerüchte zu prüfen.

Gegen 5 Uhr Nachmittags wurde die Leiche durch den polizeilichen Leichenwagen abgeholt und nach dem Leichenhause gebracht, wo heute die Obduktion stattfinden soll. Die Wohnung, in der sonst Alles so verlassen wurde, wie es beim Aufsuchen der Leiche gewesen, ist unter gerichtliches Siegel gelegt.

Berlin. Die Entführung einer 15jährigen „höheren Tochter“ durch einen 18jährigen Primaner einer Realschule bildet, wie eine hiesige Totalcorrespondenz zu berichten weiß, augenblicklich das Tagesgespräch im Nordostviertel unserer Stadt. Der Sachverhalt ist folgender: Die 15jährige Tochter des in der Frankfurter Allee wohnenden Rentiers K., welche Schülerin der ersten Klasse einer höheren Töchterschule war, hatte in der Tanzstunde die Bekanntschaft des 18jährigen Primaners Gustav F. gemacht, und zwischen beiden hatte sich alsbald ein zärtliches Verhältniß angeknüpft, das, von den Eltern des Mädchens durch aufgekommene Liebesbriefe entdeckt, vor Monatsfrist durch strenge Verwahrung des jungen Mädchens und durch Benachdrückung der Eltern des F. ein Ende genommen zu haben schien. Es vergingen mehrere Wochen, in denen kein mündlicher Verkehr zwischen den beiden stattfand, als am vorigen Mittwoch die K. aus der Schule nicht zurückkehrte, und als Abends der Vater des F. bei den geängstigten Eltern des Mädchens mit der gleichen Nachricht von dem plötzlichen Ausbleiben seines Sohnes erschien, wandte man sich an ein hiesiges Privatdetektivbureau, dessen Recherchen infolge von Erfolg gekrönt waren, als sich herausstellte, daß ein intimer Schulfreund des Primaners F. auf weiteres Drängen gestand der „Intimus“, daß die Flüchtigen nach Breslau abgereist seien. Ein an einen dabeist wohnenden Verwandten der Familie F. gefandenes Telegramm bestätigte die Wahrheit dieser Aussage, und schon am demselben Nachmittage dampften die Ausreißer unter Eskorte nach Berlin zurück. Das Reisegeld zu dem kurzen Reiseabenteuer hatte sich das Pärchen von mißlieblichen Freunden und Freundinnen — zusammengebracht.

Börsen-Berichte.

Stettin, 3. Dezember. Wetter: Trübe. Temperatur + 3° Reaumur. Barometer 28" 7". Wind: N.

Weizen wenig verändert, per 1000 Kilogr. loco 182—186 bez., feiner alter 187 ab Boden bez., per Dezember 185 1/2 B. u. G., per Dezember-Januar —, per April-Mai 191 bez., per Mai-Juni 191 1/2—192 bez., per Juni-Juli 192 1/2 B. u. G.

Roggen unverändert, per 1000 Kilogr. loco 167—171 bez., per Dezember 169 bez., per Dezember-Januar —, per April-Mai 171 bez., per Mai-Juni 171 bez., per Juni-Juli —.

Gerste loco Märker 170—185 bez., pommersche —. Hafer per 1000 Kgr. loco pommerscher 154—157 bez.

Rübsl ruhig, per 100 Kgr. loco o. f. bei Kl. 70 B., per Dezember 69 B., per April-Mai 65 B.

Speiseöl fester, per 10,000 Liter % loco o. f. 70er 30 1/2 bez., 30 1/2 B., do. 50er 50 bez., per Dezember 70er 30 1/2 nom., per April-Mai 70er 31 1/2 bez. u. B., per Mai-Juni 70er 32 nom., per Juni-Juli 70er —.

Petroleum ohne Handel.

Berlin, 3. Dezember. Debr. 190.00—190.50 April-Mai 197.50 M., Mai-Juni 197.25 M.

Roggen per Debr. 172.50—172.75 M., per April-Mai 174.50 M., per Mai-Juni 174.00 M.

Rübsl per Debr. 69.50 M., per April-Mai 64.90 M.

Speiseöl loco 50er 50.50 M., loco 70er 31.10 M., Dezember 70er 31.20 M., April-Mai 70er 32.40 M.

Hafer Dezember 164.00 M.

Petroleum Dezember 25.30 M.

London, 2. Dezember. Getreide-markt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 60,210, Gerste 31,971, Hafer 12,158 Dts.

Weizen ruhig, Gerste, Mais und Wehl fest, Hafer fest 1/4 Sh. höher.

London, 2. Dezember. Nachmittags. Getreide-markt (Schlußbericht). Weizen stetig, ruhig, Mehl stetig, ungarisches steigend, Hafer sehr fest, russischer gefragt, knapp, 1/4 Sh. theurer als vorige Woche, Mais und Gerste theurer.

London, 2. Dezember. 96% Savazuder 14.50 fest, Rübenrohander neue Ernte 12 1/2 fest. Centrifugal Cuba —.

London, 2. Dezember. Chili-Kapfer 50.25, per 5 Monat 50.

London, 2. Dezember. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

Glasgow, 2. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9400 gegen 6100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 2. Dezember. Nachm. Roh-eisen. (Schlußbericht.) Mixed numbers warrants 59 Sh. 1 d.

New York, 2. Dezember. Vormittags. Petroleum. (Anfangsbericht.) Pipe line certificates per Dezember 103 1/2. Weizen per Mai 89.25.

New York, 2. Dezember. Wechsel auf London 4.80. Petroleum in New York 7.50, in Philadelphia 7.50, rohes (Marke Barfers) 7.80.

Pipe line certificates per Dezember 1.04 O. C. Mehl 2 D. 80 C. Rother Winter-Weizen — D. 85 1/2 C. Weizen per laufenden Monat — D. 83 1/2 C., per Januar — D. 85 1/2 C., per Mai 89 1/2 C. Getreide-fracht 5.00. Mais 42 1/2. Zucker 5 1/2. Schmalz loco 6.30. Kaffee loco fair Rio Nr. 3 19.75. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 15.82. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15.92. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 89.25.

Wollmarkt.

London, 2. Dezember. Preise fest, behauptet.

Bradford, 2. Dezember. Wolle fest, thätiger, Garne und Stoffe stetig, mäßiger Umsatz.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 2. Dezember. Serienzählung der kurhessischen 40 Thaler-Lose: 33 40 86 142 199 201 361 454 474 535 545 508 717 742 797 879 959 962 1006 1044 1198 1261 1284 1317 1324 1344 1383 1429 1438 1481 1511 1517 1522 1638 1641 1667 1775 1879 1886 1899 1946 1983 2123 2146 2375 2546 2613 2614 2622 2739 2908 2962 2965 3002 3145 3181 3269 3321 3327 3344 3372 3538 3563 3565 3573 3618 3650 3734 3842 3852 3861 4049 4183 4251 4261 4483 4554 4566 4598 4600 4669 4683 4738 4744 4772 4818 4836 4854 4930 5023 5156 5174 5329 5330 5443 5460 5462 5589 5643 5650 5691 5712 5824 5898 6113 6127 6175 6261 6277 6358 6400 6402 6422 6437 6475 6540 6548 6562 6571 6657.

Gamburg, 2. Dezember. Serien-Ziehung der Köln-Mindener Prämien-Anleihe: 6 51 253 301 308 371 558 675 984 1078 1242 1276 1447 1454 1535 1542 1955 2025 2044 2181 2306 2402 2433 2451 2487 2636 2725 2875 2878 2906 2984 3010 3042 3226 3289 3377 3460 3560 3589 3697 3780 3963.

Meiningen, 2. Dezember. Serienzählung der vierprozentigen Meiningen Prämien-Anleihe: 311 350 402 432 511 854 985 1242 1325 1374 1384 1385 1386 1569 1580 1619 1690 1737 1738 1742 1899 2308 2566 2695 2722 2818 2850 3033 3185 3274 3288 3345 3466 3493 3582 3820.

Wien, 2. Dezember. Die Vertrauensmänner-Berathung der Reichsrath ergab Fortdauer der bisherigen Parteibildung.

Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus Warschau ist der Bahnbau Chelm-Tomaszow auf Staatskosten beschlossen.

Rom, 2. Dezember. Wegen Beleidigung eines italienischen Kaufmanns in Tunis durch die französischen Behörden ist von Crispi eine Forderung auf Genehmigung erhoben worden.

Rom, 2. Dezember. Der Kriegsminister hat der Deputirtenkammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, in welchem 17 1/2 Millionen Lire als außerordentlicher Kredit zur Fabrikation des neuen für die Gewehre bestimmten Pulvers in der Pulverfabrik zu Terni gefordert werden. Ferner verlangt der Minister einen außerordentlichen Kredit von 10,000,000 Lire auf Grund des Gesetzes vom 2. Juli 1885 über die Landesvertheilung. Endlich hat der Marineminister einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den derselbe ermächtigt wird, das Ausgabebudget pro 1889/90 um 3 1/2 Millionen Lire zum Ankauf von Steinbohlen zu überschreiten, sowie zur Beschaffung von Munition nach dem neuen Muster 1 1/2 Millionen Lire mehr zu verausgaben. Sämtliche Gesetzentwürfe wurden der Budgetkommission übergeben.

Palermo, 2. Dezember. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich nebst Prinzessinnen-Töchtern ist heute Vormittag von Messina kommend hier eingetroffen. Nach einer Besichtigung der Denkmäler der Stadt wurde das Dejeuner im „Hotel des Palmes“ eingenommen.

Berzburg, 2. Dezember. Der deutsche Vorkämpfer von Schweinitz ist heute hier wieder eingetroffen.

Belgrad, 2. Dezember. Gestern Nachmittag wurden in Kragujevatz, Jagodina und Ruptia sehr heftige Erdstöße verspürt, welche von einem starken Getöse begleitet waren. In mehreren Ortschaften fielen zahlreiche Meteorsteine unter starken Detonationen nieder. Die Richtung der Erdstöße ging theils von Osten nach Westen, theils von Norden nach Süden.

Washington, 2. Dezember. Der Kongress ist heute zusammengetreten. Zum Präsidenten der Repräsentantenkammer wurde der Republikaner Reed ernannt. Die Vicepräsidentschaft des Republikaners Harrison gelangt morgen an den Kongress.

Januar-April 81.50, per März-Juni 77.25. Spiritus ruhig, per Dezember 37.00, per Januar 37.50, per Januar-April 38.50, per Mai-August 40.00. Wetter: Kalt.

Paris, 2. Dezember. Nachmittags. Roh-zucker (Anfangsbericht) 88° fest, loco 29.50—29.75. — Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm per Dezember 33.75, per Januar 34.00, per Januar-April 34.60, per März-Juni 35.30.

Paris, 2. Dezember. Nachmittags. Roh-zucker (Schlußbericht) 88° ruhig, loco 29.50 bis 29.75. Weißer Zucker fest, Nr. 3 per 100 Kilogramm Dezember 33.75, per Januar 34.10, per Januar-April 34.60, per März-Juni 35.25.

London, 2. Dezember. Getreide-markt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 60,210, Gerste 31,971, Hafer 12,158 Dts.

Weizen ruhig, Gerste, Mais und Wehl fest, Hafer fest 1/4 Sh. höher.

London, 2. Dezember. Nachmittags. Getreide-markt (Schlußbericht). Weizen stetig, ruhig, Mehl stetig, ungarisches steigend, Hafer sehr fest, russischer gefragt, knapp, 1/4 Sh. theurer als vorige Woche, Mais und Gerste theurer.

London, 2. Dezember. 96% Savazuder 14.50 fest, Rübenrohander neue Ernte 12 1/2 fest. Centrifugal Cuba —.

London, 2. Dezember. Chili-Kapfer 50.25, per 5 Monat 50.

London, 2. Dezember. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Milde.

Glasgow, 2. Dezember. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 9400 gegen 6100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Glasgow, 2. Dezember. Nachm. Roh-eisen. (Schlußbericht.) Mixed numbers warrants 59 Sh. 1 d.

New York, 2. Dezember. Vormittags. Petroleum. (Anfangsbericht.) Pipe line certificates per Dezember 103 1/2. Weizen per Mai 89.25.

New York, 2. Dezember. Wechsel auf London 4.80. Petroleum in New York 7.50, in Philadelphia 7.50, rohes (Marke Barfers) 7.80.

Pipe line certificates per Dezember 1.04 O. C. Mehl 2 D. 80 C. Rother Winter-Weizen — D. 85 1/2 C. Weizen per laufenden Monat — D. 83 1/2 C., per Januar — D. 85 1/2 C., per Mai 89 1/2 C. Getreide-fracht 5.00. Mais 42 1/2. Zucker 5 1/2. Schmalz loco 6.30. Kaffee loco fair Rio Nr. 3 19.75. Kaffee per Januar ord. Rio Nr. 7 15.82. Kaffee per März ord. Rio Nr. 7 15.92. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai 89.25.

Wollmarkt.

London, 2. Dezember. Preise fest, behauptet.

Bradford, 2. Dezember. Wolle fest, thätiger, Garne und Stoffe stetig, mäßiger Umsatz.

Telegraphische Depeschen.

Kassel, 2. Dezember. Serienzählung der kurhessischen 40 Thaler-Lose: 33 40 86 142 199 201 361 454 474 535 545 508 717 742 797 879 959 962 1006 1044 1198 1261 1284 1317 1324 1344 1383 1429 1438 1481 1511 1517 1522 1638 1641 1667 1775 1879 1886 1899 1946 1983 2123 2146 2375 2546 2613 2614 2622 2739 2908 2962 2965 3002 3145 3181 3269 3321 3327 3344 3372 3538 3563 3565 3573 3618 3650 3734 3842 3852 3861 4049 4183 4251 4261 4483 4554 4566 4598 4600 4669 4683 4738 4744 4772 4818 4836 4854 4930 5023 5156 5174 5329 5330 5443 5460 5462 5589 5643 5650 5691 5712 5824 5898 6113 6127 6175 6261 6277 6358 6400 6402 6422 6437 6475 6540 6548 6562 6571 6657.

Gamburg, 2. Dezember. Serien-Ziehung der Köln-Mindener Prämien-Anleihe: 6 51 253 301 308 371 558 675 984 1078 1242 1276 1447 1454 1535 1542 1955 2025 2044 2181 2306 2402 2433 2451 2487 2636 2725 2875 2878 2906 2984 3010 3042 3226 3289 3377 3460 3560 3589 3697 3780 3963.

Proben, Aufträge
von 20 Mark an,
Modelbilder
umgehend franco.

J. Lesser & Co. Münchenstr. 20-21.

Gegründet 1822.

Feste Preise.

Für den Weihnachtsbedarf empfehlen wir ergebenst folgende Besonders billige Kleiderstoffe!

Prima Rheinischer und Berliner Warp in schönen geschmackvollen Karos und Streifen, 60 cm breit, Meter 35 und 40.
Elsasser Blandruck in hübschen waschbaren Mustern, 70 cm breit, Meter 40 und 45.
Karrier Cüperbeige, vorzüglicher, dauerhafter Stoff, dunkelmehrter Grund mit kleinen Seidenkaros, doppelt breit, Meter 80.
Velour noppé, weicher, vollgriffiger Diagonalstoff mit bunten Noppen, doppelt breit, Meter 90.
Gestreift Cheviot, sehr solider, praktischer Cheviotstoff mit feinen Streifen, doppelt breit, Meter 90.
Crêpe fantaisie, starkes Crêpegewebe in allen erdenklichen Farben mit verschwommenen Karos und seidenen Streifen, doppelt breit, Meter 1.
Englisches Dammentuch, weiche, feine Qualität in neuesten Farben, doppelt breit, Meter 1.
Gestreift Velour, warmer, tuchartiger Stoff in allen neuen Farben mit gleichfarbigen seidenen Streifen, doppelt breit, Meter 1.
Winter-Cheviot, kräftiger, warmer Cheviotstoff in dunkelmehrten Farben, doppelt breit, Meter 1.
Reinwollener Kleiderplaid, vorzüglicher gewaschener Plaidstoff mit schönen, englischen Karos, doppelt breit, Meter 1.
Reinwollene Morgenrockfanelle in vielen Karos und Streifen, warmer, weicher Stoff, doppelt breit, Meter 1.
Velour jaspé, tuchartig, weicher Velourstoff, dunkelmel. in grosser Farbauswahl, doppelt breit, Meter 1.

Reinwollene, gestreifte Cheviots, prachtvolle Qualität in reizenden neuesten Farben und Streifen, besonders preiswerth, doppelt breit, Meter 1.
Reinwollene Dammentuche in feinen effectvollen Karos, dazu passender Unistoff, Neuheit! doppelt breit, Meter 1.
Reinwollene, sehr elegante Stoffe mit hochfeinen seidenen Bordüren, in allen Farben der Saison, Neuheit! doppelt breit, Meter 1.
Reinwollene schwarze Cachemires in bekannten besten Qualitäten von Meter 1.
Reinwollene schwarze Kleiderstoffe, gestreift, gemustert und glatt, doppelt breit, Meter 1.

Seidenstoffe!

Schwarz.
Reinseid. Merveilleux Mtr. 2 2,25 2,40, 2,70, 3.
Reinseiden Satin - Duchesse Mtr. 2,80, 3,50, 3,5.
Reinseiden Royal Mtr. 3,40 4,30, 4,90.
Reinseiden Armure Mtr. 3,50, 4,00, 4,60.
Farbig.
Reinseiden gestreift Surah Meter 1,50.
Reinseiden gestr. Merveilleux Meter 2,40.
Reinseiden Merveilleux in den schönsten neuesten Tag- und Abendfarben Meter 2,70.
Reins. Cüper-Merveilleux Mtr. 3, 3,75, 4,50.

Unsere Geschäftsräume und Schaufenster werden durch electrische Bogenlampen tageshell erleuchtet! wir bieten damit dem verehrl. Publikum die Annehmlichkeit, den Einkauf in unseren Artikeln auch über die Tagesstunden hinaus ausdehnen zu können, da die Farben bei electrischem Bogenlicht unverändert sind.



EXCELSIOR-UNTERKLEIDER!

Besser wie reine Baumwolle (Dr. Lahmann's System)
Besser wie reine Wolle (Dr. Jäger's System)
vereinigen die Vortheile beider Systeme, ohne deren Nachtheile zu haben.

Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.

sind ausserordentlich weich und wollig und in jeder Jahreszeit sehr angenehm und vortheilhaft zu tragen. Sie haben bei vorzüglicher Haltbarkeit den grossen Vortheil, dass sie mit jedem anderen Stück Wäsche zusammen gewaschen werden können, ohne an Farbe zu verlieren und ohne zu falten oder sonstwie ihre Form zu verändern, d. h. sie gehen nicht ein und werden nicht weiter.
Auss r in den üblichen grauen, rothbraunen und naturfarbigen Melangen werden sie in einer Reihe der neuesten, zartesten und dabei verbürgt echten Modelfarben und als Letztes und nicht Geringstes, in einem vollständig reinen Merinowollse geliefert, welches auch nach jahrelangem Gebrauch den nur ihm eigenen durchsichtigen Elfenbeinton nicht verliert.
Die „Excelsior-Unterkleider“ sind nicht mit den bedeutend minderwerthigeren, aus fett- und ölhaltigen Streichgarn-Vigognen hergestellten Unterkleidern zu verwechseln.
Die „Excelsior-Unterkleider, -Strümpfe u. s. w.“ werden von den bedeutendsten Trikotwebereien und Strumpfwarenfabriken aus unseren Garnen gefertigt und stehen wir mit Auskünften über Bezugsquellen gern zu Diensten.
Jedes echte Excelsior-Unterkleid trägt obenstehende Schutzmarke.
Naunhof (Sachsen), im September 1889.

Wagner & Söhne.

Kleiner
Nutzen.

Etablissement

Großer
Umsatz.

F Potolowsky

Breitestraße 29-30

offeriert:

Abtheilung für Schuhwaaren.



Hochleder-Damen-Rug-Stiefel, derbe Waare, v. 3,75 an.
Marrocco-Damen-Rug-Stiefel, elegant, von 4,50 an.
Damen-Rug-Stiefel, gelb genäht, in Glacé- und ruffisch
Stalbleder von 5,50 an.
Damen-Ballstiefel in Gemü. u. Bronzeleder von 2,25 an.
Herren-Hochleder-Rug-Stiefel, starke Waare, von 5,50 an.
Herren-Hochleder-Rug-Stiefel, doppelfohlig, von 6,00 an.
Herren-Spiegel-Hochleder-Rug-Stiefel, doppelfohlig, von 6,50 an.
Hochlegante böhmische Herren-Rug-Stiefel, gelb genäht,
mit Schrauben und Stappen, von 7,00 an.
Derbe Herren-Hochstiefel von 4,90 an.
Extra starke Herren-Winter-Schaffstiefel, genarbt, von 5,50 an.
Dauerhafte Knaben-Schaff- u. Stiefelstiefel von 3,50 an.
Elegante Damen-Hochleder-Promenadenstiefel v. 3,75 an.
Damen-Bauschuhe in Leder und Tuch von 1,25 an.
Damen-Tuchstiefel zum Schnüren u. mit Zug v. 3,50 an.
Kinder-Knopfstiefel in Leder und Tuch von 1,50 an.
Kinder-Meltonstiefel, warm gefüttert, von 0,60 an.
Kinder-, Mädchen- und Damen-Filz-Pantoffel von 0,25 an.
Herren-Gummi-Boots, warm futtert, von 3,00 an.
Herren-Gummi-Boots, extra Qualität, von 4,50 an.
Damen-Boots, extra hoch, warm futtert mit Krimmerbesatz, von 5,00 an.
Damen-Boots, prima Qualität, Veloursbesatz, von 5,50 an.
Damen-Gummi-Überschuhe von 2,00 an.
Kinder- und Mädchen-Gummi-Überschuhe, warm futtert, von 1,50 an.

Sämmtliche Schuhwaaren sind der jetzigen Jahreszeit angemessen, sehr derb und solide gearbeitet.



„Wilhelm“.

Größtes Special-Geschäft

Herrenstiefel.

Von meiner bekannt überreichen Auswahl erster und besser Fabrikate führe nur wenige Arten an:

Zugstiefel derbe 7-8,00, fein Rob 9-10,00, Gesellschaftstiefel 9-15,00, Tuchstiefel 9,00 Mart.

Schaffstiefel derbe 7-8,00, Stalbleder 9-12,00, Hochleder 8-11,00.

Lange Stiefel generirte, wasser-dicht, doppelfohlig, 13,50, feinere Formen bis 20,00.

Sinnsichtlich der Haltbarkeit leiste volle Garantie.

Max Kurnik,

Breitestraße 17, Papenstraße-Ecke.

Nähmaschine, W. & W., fast neu, Verzug halber f. 20 Mk. u. v. Augustastr. 6, 2 Tr. r.

v. Behmen & Grobmeier Kl. Domstrasse 13.

Separations-Ausverkauf.

Beste Gelegenheit zu

Weihnachts-Einkäufen

in

Kleiderstoffen
Seide, Wolle, Halbwolle.

Mänteln

zum gänzlichen Ausverkauf.

Schwarze Cachemires
und Fantasie-Stoffe.

Besäßen
Velours und Seide.

Neft e!
Einzeln Roben
sehr billig.

Kleidern,
Morgenröcken,
Jupons,
Chales, Plaids,
Reisedecken,
Schürzen,
Fantasietücher.

v. Behmen & Grobmeier Kl. Domstrasse 13.

Original-Maubithierfallen

für sämmtliches Maubithier besten, empfiehlt die älteste deutsche Maubithierfallenfabrik von W. Wulger vorm. R. Weber, Haynau i. Schl. Gleichzeitig empfehle ich mein neues großes Gewehrslager der neuesten Systeme einer geneigten Beachtung. Illustrierter Preisverant franto und gratis.

Ausverkauf!!!

Wegen Umzug nach meinem Hause

Güntherbeinerstraße Nr. 12

verkaufe sämmtliche am Lager befindliche Waaren zu wahrhaft auffallend billigen Preisen.

Auch bin ich gewillt, mein Geschäft im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

H. Lorentz,
Heumarkt 7.

Junker & Ruh-Öfen.

Permanentbrenner mit Mica-Feufern und Wärme-Circulation, aufs Feinste regulirbar, ein ganz vorzügliches Fabrikat, in verschiedenen Grössen, runder und vierckiger Form bei

Junker & Ruh,
Eisengiesserei in Karlsruhe, Baden.



Der Ofen brennt bei einmaliger Anfeuerung und rechtzeitigen Nachlegen den ganzen Winter über, verbraucht so wenig Kohlen, dass eine Füllung - bei gelinden Bränden - durch mehrere Tage und Nächte reicht und hat den schätzenswerthen Vorzug, auch die Fußböden behaglich zu wärmen.

Vollständige Garantie wird geleistet.

Ueber 25,000 Stück im Gebrauch.

Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Alleinverkauf bei: Wildt & Co., Stettin.

Adolf Wald,

Breitestraße 41/42,

empfiehlt zur Damenschneiderei:

Gippen und Ornamente,

Pelz-, Feder-, Krimmer- u.

Astrachan-Besätze,

Spachtel- u. Tüllspitzen,

Metall-, Perlmutt-,

Steinnuss- u. Stoff-Knöpfe,

sowie sämmtliche

Nähutensilien u. Futterstoffe

in nur besten Qualitäten

zu den denkbar billigsten Preisen.
Verkauf zu festen Preisen.